



MC

1003

54.31.





Aufmunterung

an alle, welche ein

Perpetuum - mobile mechanicum

zu machen vor möglich halten,

Su einer kleinen sichtbaren Probe,
mit einem Erbiethen an

300 Gulden,

von

Herrn Andrea Gärtner,

Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächß.

Model-Meister,

eröffnet durch

Johann George Gotthelf Hübschen,

Mathem. C.

und, nebst zugehörigem Kupfer, zu finden bey

Herrn Moriz Bodenehr,

Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächß. Hoff-Kupferstecher.

DRESDEN, gedruckt mit Harpeterischen Schriften. 1723.

Sas Natur und Kunst vermögen, bleibt auf
festem Grunde stehn,
Bis es neu-erfundne Krafft immerwehrend über-
wüget;
Doch die Hoffnung thut es nicht, weil die leere
Größe trüget,
Wenn die überwüchtgen Werke nur auf dem
Papiere gehn:
So versiebet man die Gelder, und verliert
die edle Zeit,
Endlich lehrt uns die Erfahrung: Diese Kunst
ist Eitelkeit!



San höret noch immer ein Geschrey, ob wäre es nicht unmöglich, ein Perpetuum-Mobile von pur-mechanisch-bewegender Krafft zu Wege zu bringen, und dieses mit so hefftigem Enfer, daß man auch diejenigen, welche, weil sie die Erfahrung eines andern überzeugen, ihr Ja-Word nicht darzu geben können, einer Einfalt, oder wohl gar Gottlosigkeit beschuldiget. Gleichwohl so oft genauer nachgefraget wird, woran es doch liege, daß sich keiner einmahl damit hervorthue, und der kunstbegierigen Welt, durch unverwerffliche sichtbare Proben, die Gewisheit erweise? so läufft es insgemein auf folgende Entschuldigungen hinaus: Mancher hätte es zwar im Kopfe, weil er aber die Ausföhrung fremden Händen anvertrauen müste, bliebe er allemahl der Gefahr unterworffen, daß sein ganzes Ge-

Geheimniß verrathen, und das zu hoffende Praemium ihm unverantwortlich entzogen würde; Bey einem andern fände sich vielleicht die unvergleichliche Invention und die Geschicklichkeit, solche ins Werck zu richten, beysammen, allein das abgünstige Glücke bände ihm die kunstreichen Hände, indem es ihm leider am besten fehlte; Es möchte auch wohl seyn, daß einer oder der andre dieses so lange vergebens = gesuchte Wunderding bereits und würcklich zu Stande gebracht, wer wolte es nun einem solchen zumuthen, da es ihn selbst sonder Zweifel viele Zeit und Mühe gekostet, der undanckbaren Welt mit seinen Proben umsonst aufzuwarten?

Damit nun wegen sothaner Hinderungen niemand so leichte Ursache habe, sein vermeintes Pfund der Wissenschaft länger zu vergraben, ist Herr Gärtner, aus Liebe zur Kunst und Wahrheit, bewogen worden, von seinen Mitteln Dreyhundert Gulden daran zu wagen, würde auch ein weit mehrers thun, weil dieses ohnedem manchen ein Bagatelle zu seyn bedüncken möchte, wosferne es in seinem Vermögen stünde. Sothane 300 fl. deputirt er, entweder als eine Ergözlichkeit vor denjenigen, welcher etwan ein Perpetuum-mobile pure mechanicum schon verfertiget hat, sobald er die in folgenden Zeilen erforderte leichte und kleine Probe damit richtig abgelegt; oder als einen Vorschuß, zum Behuffe der Verfertigung, jedoch nach erhaltener gemungsamer Caution und Gegen-Versicherung, wosferne das Werck inner-

halb

halb bestimmter Zeit (worüber man sich besonders vergleichen wird) nicht fertig werden, oder, wenn es auch zu Stande käme, die Probe, nach beygefügtten Erforderngen, nicht halten sollte, so dann die vorgeschossenen 300 fl. alsbald in gültigen Münz-Sorten wieder erstattet werden. Welche er hingegen im Falle erfüllter Bedingungen keines weges wieder verlangt, sondern dazu geschencket haben will. Über dieses verspricht er auch noch **Zehen Gulden**, zum Gratiale, vor den Überbringer der ersten Nachricht, daß jemand ein solches Perpetuum-mobile pure mechanicum machen wolle, oder auch schon fertig habe, zahlet aber dieselben ebenfalls nicht eher als nach volbrachter richtigen Probe.

Was demnach die angeregte Probe anbelanget, bedinget er sich dabey zum Voraus, daß solche entweder in, oder doch nahe bey Dresden, geschehe, sintemahl er vorizo nicht im Stande sey, weite Reisen darnach anzustellen. Die äußerliche Gestalt bleibet der freyen Disposition des Künstlers anheim gestellt, und kan ihm gleichviel gelten, ob das Werck in einem Rade, oder als ihm einige ehemahlen versprochen, in einem umgehenden Wellbaume, oder was es sonst sey, bestehe. Im übrigen aber beziehet er sich auf die 1716 und 1717 gedruckte Offerte, nemlich: daß die vor ein Perpetuum-mobile pure mechanicum ausgegebene Machine nicht etwann zu halben Stunden, sondern 4 Wochen in einem Stücke Tag und Nacht hintereinander, sichtbarlich, obgleich

gleich versiegelt, oder verschlossen, ohne fernere Hülffe,
fortgehen, und dabey fort und fort nach Proportion der
damahligen Grösse, eine zum wenigsten 70 Pfund schwe-
re Last hoben, und vornehmlich keine langsamere Bewe-
gung haben, sondern sich in einer Minute zum wenigsten 50
mahl umwenden solle. Hingegen mag er gar gerne gesche-
hen lassen, daß sie mit mehrerer Krafft und Geschwindigkeit
operire, und wohl gar, wie es andere sonst unternommen,
500 Pf. höbe, auch in einer Secunde 3 mahl circulire,
oder überhaupt länger, als 4 Wochen, gehe. Welches
er alles von aussen mit anzusehen, von der innern ge-
heimen Construction aber nicht das geringste zu wissen,
vieltweniger an dem dadurch zu erwerbenden unsterb-
lichen Ruhme und reichen Praemio Theil zu
haben verlanget.

Ihr Künstler kommt herbey, beweiset eure
Proben,
Soll euer Werck die Welt, das Werck den
Meister loben!



2



Nr 1118

su

ULB Halle

003 014 207

3



f

sb

1118

m. K.







Aufmunterung
an alle, welche ein
**Perpetuum - mobile
mechanicum**

zu machen vor möglich halten,
Du einer kleinen sichtbaren Probe,
mit einem Erbiethen an

300 Gulden,

von
Herrn Andrea Bärtner,
Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächß.
Model-Meister,

eröffnet durch
Johann George Gotthelff Sübschen,
Mathem. C.

und, nebst zugehörigem Kupfer, zu finden bey

Herrn Moriz Bodenehr,

Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächß. Hoff-Kupferstecher.

DRESDEN, gedruckt mit Harpeterischen Schriften. 1723.